

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 59.

Montag den 28. Februar.

1853.

Verbesserte religiöse Erziehung *).

Das Christenthum schließt sich an alles rein — Menschliche an.
N e a n d e r.

Es heißt nicht in den Jammer der Pietisten, noch in die Anschläge der Jesuiten einstimmen, wenn man eine bessere religiöse Erziehung unserer Jugend wünscht. Wir müssen den übermächtigen Weltgeist aus allen Kräften bekämpfen, wenn wir in seinem Truge nicht untergehen wollen. Dazu giebt es keine andern Waffen als die der Sittlichkeit, deren Waffenschmiede die Religion ist. Wäre dies Gefühl oder diese Ueberzeugung nicht unauslöschlich in alle menschliche Herzen geprägt und suchte nicht jeder Redliche nach einer Form für sein religiöses Bedürfnis, so wären alle modernen Pharisäer mit ihren künstlichen Heiligscheinen längst verjagt und vergessen. Allein der Drang nach religiöser Befriedigung will sich Luft machen, und weil ihm die rechte Doffnung versagt ist, so bricht er sich durch Spalten und Ritzen Bahn.

Welches ist aber die rechte Bahn? Wie lenkt man darauf ein, wenn sie jemals betreten? Wie entdeckt man sie, wenn sie früher dem Menschengeschlecht verborgen war? Dies ist das große Räthsel unserer Tage, dessen Lösung die Meisten ausweichen, dessen Lösung Viele gefunden zu haben meinen, wenn sie es ihrem Egoismus angepasst haben. Die verderblichste Lösung aber haben die Politiker erfunden, indem sie sagen: „Das Volk unter der Religion, wie darüber! Unter allen Zähmungsmitteln ist der religiöse Glaube das gelindeste und ungefährlichste. Die höhern Stände sind ihrer Absolution gewiß, das Volk muß sie durch Unterwerfung erkaufen.“ Die Unsittlichkeit dieser politischen Doctrin ist so teuflisch, daß, sobald das Volk ihren Sinn einmal ahnet, für die Autorität der höhern Stände gar kein Halt mehr möglich ist. Darum sollte man aus höherer Politik diese niedrige Politik aufgeben.

Aufrichtig müssen sich die höhern Stände dem religiösen Leben anschließen, wenn es gesund bleiben und gedeihen soll; und diese Aufrichtigkeit kann nicht fehlen, wenn man sich mit dem Kern des Christenthums bekannt macht, nicht bloß mit der Schale tändelt. Die christliche Vornehmthuererei und der kirchliche Müßiggang sind die schlimmsten Feinde des Christenthums von Alters her. Selten führen die hohen Würdenträger der Kirche mit Ritus und Predigt zu Christo, wohl aber der Eintritt in die Bauernhütten, in die Lazarethe, Armen- und Irrenhäuser**), die Herablassung zu Kindern, zu Dorfschulen und Waisenhäusern, die Vertauschung der Theaterfreuden mit dem einsamen Nachdenken und der Museumschau mit dem stillen Bibellesen. Wenn man sich so ohne Prunk in das Christenthum eingeführt hat und nichts als seine eigne Beruhigung, sein eignes Heil darin sucht, dann werden sich von selbst die wohlthätigen Folgen für Andere daran hängen; das Beispiel der Demuth wird wirken; Volk und Jugend werden nachfolgen. Absichtslose Frömmigkeit eines Fürsten kann eine ganze Generation zur Frömmigkeit führen, absichtsvolle ein ganzes Volk zu Heuchlern machen.

Indessen als Erziehungsmittel dürfen absichtliche und weise berechnete Veranstaltungen, das schlummernde religiöse Gefühl zu erwecken, das keimende zu entfalten, selbst das gestörte wieder zu sammeln, keineswegs vernachlässigt werden.

Das durchgreifendste ist ohne Zweifel: religiöse Erziehung des geistlichen und des Lehrerstandes. Wo die Lehre aus

inniger Ueberzeugung hervorgeht und mit dem sittlichen Beispiele Hand in Hand geht, da kann der glückliche Erfolg nicht ausbleiben. Und um dieser innigen Ueberzeugung und diesem vorbildlichen Wandel Anlehnungspuncte und unaufhörliche Uebung zu geben, sind kirchliche Verpflichtungen unerläßlich. Mit einer bloß innerlich gehaltenen Religion geht es wie mit einer Freundschaft ohne Wiedersehn und ohne Correspondenz, sie verbleicht allmählig. Kirchliche und religiöse Bildung sind indessen so verschieden wie Illuminiren und Malen; und obgleich die erstere als eine feine äußerliche Zucht ja nicht versäumt werden soll, so kann man sich doch nicht genug hüten, die innerliche Zucht durch die äußerliche zu schwächen oder zu verdrängen. Der Katholicismus ist beständig dieser Gefahr ausgesetzt, der Protestantismus oft einer entgegengesetzten — durch Mangel an kirchlichem Eifer die sinnlichen Anlehnungspuncte für das innere religiöse Leben zu verlieren. Zwischen der strengen Klausur junger katholischer Theologen und dem wüsten Universitätsleben protestantischer liegt eine Wahrheit in der Mitte, welche unserm religiösen Leben Frische und Segen zuführen könnte. Prediger-Seminarien sollten deshalb auch Seelsorger-Seminarien sein und ein verhältnißmäßig eben so erbauliches Beispiel geben als die Pfarrerfamilie späterhin. Ohne Entfagungen giebt es keine Frömmigkeit, und junge Geistliche, welche den Reich der Weltfreuden bis auf den letzten Tropfen zu leeren trachten, erklären dadurch, daß sie ihren Beruf nicht anders achten als einen Lalar, den man nach Bedürfnis an- und auszieht. Der Jüngling, welcher für seinen geistlichen Beruf nicht begeistert genug ist, um ihm schon frühzeitig Opfer zu bringen, wird auch später ein Miethling bleiben. Aus solchen Wurzeln ist das Pfaffenthum von Daniels Zeiten bis auf die unseren hervorgewachsen. Auch den Lehrer-Seminarien wird die christliche Erziehung leichter gelingen, wenn einmal das Beispiel der auch äußerlich bei dem Kirchenthume interessirten Personen ein nachahmungswürdiges geworden sein wird.

Alle Klagen des geistlichen und dann überhaupt der gebildeteren Stände über Ausartung des Volks sind so lange zurückzuweisen, als sie selbst nicht mit besserem Beispiele vorangehen.

Schul - Arbeiten zu Hause.

Unter dieser Ueberschrift enthält der Dresdner Anzeiger Folgendes: „Es ist ein altes, oft und vielfältig, aber nie genug erschöpfend abgehandeltes Thema: „die Schularbeiten, welche den Kindern zur Fertigung zu Hause mitgegeben werden.“ Sieht man, welche Masse von derlei Arbeiten (namentlich kaum von Erwachsenen zu lösenden — zum Theil viel zu schweren, oder gar unklaren — für das einstige praktische Leben ganz unzweckmäßigen Rechnen-Exempel) den Kindern aufgegeben, sagen wir das rechte Wort: aufgebürdet werden; sieht man (Knaben besonders) um 5 Uhr die Schule verlassen und sogleich sich hinsetzen, um bis 8, 9 Uhr Abends (Einsender spricht aus jahrelanger Selbst-Erfahrung!) unter Herzens-Angst es nicht richtig herauszubringen, mit hochrothen Wangen, traurigem Gemüth und hochschädlicher Anstrengung des Geistes, sich mit Aufgaben abzumühen; sieht man das Kind mit der geisttödtenden Arbeit beschäftigt, ein von ihm falsch geschriebenes Wort als Strafe mehrere hundert Male schreiben zu müssen; hört man, daß der ganze Cursus der Geschichte, der Geographie, des Latein u. s. w. noch zu Hause durchgegangen werden soll (damit die Anstalt in dem nahen Examen glänze?), so darf man sich nicht wundern, daß unsere Generation im theuern Vaterlande —

*) Aus der gekrönten Preisschrift: „Die Schule und das Leben“ von Dr. Curtman, Director des evangel. Schullehrerseminars zu Friedberg.

**) Man erlaube mir an Miksch's Frh zu erinnern.

in der Kinderheit in warmen Betten in Kinderwägeln — man sieht diesen abscheulichen Uebelstand nur in Sachsen — eingepfercht, dann später zu stetem Sigen und Ueberarbeiten verurtheilt — eine so kleine, so schwächliche, im Vergleich zu andern Nationen, ja, zu andern deutschen Völkern ist; daß wir so viele krummbeinige, verwachsene, engbrüstige, verkrüppelte Menschen bei uns sehen. —

Es giebt wohl — leider! Aeltern, welche, um zu Hause recht ungestört zu sein, es gern sehen, wenn die Kinder, gleichsam angebannt an den Tisch, bis spät am Abend recht ruhig arbeiten müssen. — Die große Zahl aber vernünftiger, für das geistige nicht nur, sondern vorzüglich für das körperliche Gedeihen und Wohl ihrer Kinder besorgt — ohne welche ein geistiges eben auch nicht existirt — betrachtet mit Leidwesen diese mehr und mehr überhand nehmenden Uebelstände! Soll ein Kind, wenn es seine Pflicht in der Schule erfüllt, wohl auch noch Privatunterricht in Musik und Sprachen, und deshalb zu üben hat, fortwährend sigen, nicht seines Daseins froh werden, seufzend — wenn nicht Alles fertig wurde — und mit unruhigem Schlaf an die ihm des andern Tages drohenden Strafen, des Dableibens, der vermehrten Aufgaben u. s. w. denken? Soll keine Zeit zum Spielen, zur Erholung, zum Genuß der Natur in allen Jahreszeiten bleiben? Es liegt gewiß am Wenigsten an den H. H. Directoren, sondern der Idee: es müsse viel, möglichst viel gelehrt, für das wenige Schulgeld möglichst viel von den Kindern heruntergearbeitet werden! — Ganze Classen, und nicht bloß in niederen Schulen, sind öfters durch Rechnungsaufgaben terrorisirt! Wenn man nun in Frankreich und England lange debattirt hat, um die Zeit zu bestimmen, welche in Fabriken, wo Kinder arbeiten, für sie nicht überschritten werden darf, warum sollte unsere verehrte Behörde nicht eine größere Aufmerksamkeit auf obgerügte Mißverhältnisse richten und bestimmen, wie viel freie Zeit den Kindern bleiben müsse, wie viel ein Lehrer ihnen zur Hausfertigung aufgeben, und welche — nicht geisttödtende — Strafen er ihnen, mit Berücksichtigung, ob sie nach ihren individuellen Kräften und Fähigkeiten das Aufgegebene leisten konnten, auferlegen dürfe! Diese wohlgemeinten, aus wahrhaft väterlichem Gemüth entspringenden Zeilen werden genug verkehrt, angefeindet, und der Verfasser als ein Unwissender, die Kinder zu Barbaren erziehen Wollender bezeichnet werden! — Er ist darüber sehr beruhigt! und es ist ihm von seinem Latein eben noch der Ausruf geblieben: *Dixi et animam salvavi!*“

Stadttheater zu Leipzig.

„Kennchen von Tharau,“ „Ehestands-Exercitien“ und „Durch!“ drei Novitäten auf einmal. Das erstgenannte Stück, ein einactiges Schauspiel von Bernhart Wohlmut, sollte den Bühnen angelegentlich empfohlen werden, weil es durch seinen idyllisch frommen Charakter höchst wohlthuend auf das Gemüth wirkt. Nur bei einem durch den modernen Pfeffer zur Ueppigkeit gebrachten Publicum könnte dieses kleine Stück, an dem selbst die Einfachheit zu einem Reize wird, eine unfreundliche Aufnahme finden. Bei uns wurde es günstig genug beurtheilt, um oft wiederkehren zu können. Es ist von Herrn Rudolph mit Fleiß in Scene gesetzt und wurde von den Darstellern zu Gunsten seines Charakters, der, soll es eine kräftige Wirkung haben, durchaus nicht verwischt werden darf, sehr gut behandelt. Fräulein Schäfer gab das holde Kennchen von Tharau mit großer Anmuth. Herr Rudolph in der Rolle des für sie begeisterten Professor Dach brachte das fromme Dichtergemüth herrlich zur Anschauung. Winder wichtig sind die Rollen der Katharina, des Robertin und Nielsen, doch wurden sie von Frau Eicke, Herrn Pauli und Herrn Böckel sehr lobenswerth gespielt. — „Ehestands-Exercitien“ ist, da nur eine einzige Person auftritt, eine dramatische Curiosität. Die Charakterbezeichnung „dramatischer Scherz“ ist so bescheiden, daß sich von der Gabe des Dichters sagen läßt, sie sei weit größer gewesen, als erwartet worden. In dem niedlichen Gedichte gewinnt die Phantasie einer Braut solche Gewalt, daß die Glückliche sich als Frau sieht und fühlt und in ihrer höchst drolligen Selbsttäuschung mit dem herbeigedachten Gemahl die komischsten Auftritte des Ehestandslebens durchmacht. In den Händen einer Darstellerin, die im Fach der jugendlich heiteren Liebhaberinnen so Meisterin ist, wie Fräulein Liebig, kann das Gedicht nicht ohne Wirkung bleiben. Fräulein Liebig wurde gerufen. Von R. Genée, dem Verfasser dieses

dramatischen Scherzes, ist auch die dritte Novität, das einactige Lustspiel „Durch,“ in welchem ein junger Mann, Namens Stürmer, der seinen Charakter im Namen trägt, sich par force eine Braut erwirbt. Dieser Charakter tritt tief in's Gebiet der Unwahrscheinlichkeit, und das ist es, was an dem Stück getadelt werden muß, desto mehr, da Stürmer am weitesten in den Vordergrund des Gemäldes tritt. Bei uns hatte es mit diesem Fehler glücklicher Weise wenig auf sich, weil Herr v. Othegraven der Mann ist, der derartige Mängel durch Steigerung der Komik unschädlich zu machen im Stande ist. Er spielte vorzüglich. Sehr komische und erheiternde Figuren sind Haase und Bückeburg in der Darstellung der Herren Ballmann und Menzel; nicht minder komisch die bejahrte Jungfrau Franziska, wie sie Frau Eicke hinstellte. In Elisa gab Fräulein Liebig ein natüres heiteres Bürgermädchen, wie es in das Ganze gar nicht besser passen konnte. — Fräulein Pepita de Oliva zeigte sich in zwei Tänzen — „La Madrileña“ und „La Aragonesa“ — und wurde, aus dem vom Publicum gespendeten Beifall zu schließen, mit demselben Wohlgefallen gesehen, wie bei ihren früheren Auftritten. x.

Vermischtes.

Auch eine Warnungstafel für Auswanderer. Das „Bremer Handelsblatt“ und dieses wieder aus der „New-Yorker Criminalzeitung,“ diese aber aus erster Quelle, aus den Criminalverhandlungen selbst, berichtet uns die wahrhaft großartigen „Banknoten-, Wechsel-, Acten- und Facturenverfälschungen in Nordamerika,“ ein Industriezweig, von Tausenden, oft recht ansehnlichen Leuten betrieben, in dessen Schlingen und Netze der kundigste Eingeborne, wie viel weniger der von einem Eldorado, von der höchsten Potenz menschlicher Glückseligkeit träumende Auswanderer fällt. Und darum halten wir es für unsere Pflicht, auf die auch sonst sich immer mehr herausstellende amerikanische Saunerei hier aufmerksam zu machen. „Es bestehen hunderte von weitverzweigten Fälscherbanden in den Vereinigten Staaten — beginnt jene Mittheilung. — Kein Land der Welt liefert eine gleiche Anzahl dieser Sauner,“ welche mit großer Berechnung systematisch den Betrug zu ihrem Erwerb machen. Jede Bande hat ihre besondern Zeichner, Schreiber, Kupferstecher und Vertreiber oder Verkäufer. Die Banknotenfälscher wirken stets in Banden von 3 bis 15 Genossen, von denen der Stecher oder Drucker ein Viertel, der Verkäufer die Hälfte und der oder die Chef das übrige Viertel des Erlöses beziehen. Zu den Vertreibern der falschen Papiere bedient man sich verworfener, übelberüchtigter Leute, deren Zeugniß im Entdeckungsfalle nicht schaden kann. Man hat Beispiele, daß eine Bande falsche Banknoten zum Belaufe von $\frac{1}{4}$ Million fertigte und in den südlichen Staaten unterbrachte. Besonders haben jene Fälscher es auf die californischen Goldjäger abgesehen, denen sie für das sauer erwühlte schwere Gold falsche Papiere geben, die, im seligen Traume ihres Reichthums, als Bettler zurückkehren. Ein solcher Goldjäger erhielt für sein mühsam erworbenes Gold 10,000 Doll. in falschen Noten. Eisenbahnen und Telegraphen stören jedes, auch dieses Spießbubengeschäft, das deshalb in den nördlichen Staaten flauer geht und meist nur noch in Umänderung der Noten fallirter Banken oder Vergrößerung richtiger Dollarnoten besteht. Gewöhnlich gehen zwei Verkäufer zusammen aus, von denen der Eine den Vorrath der falschen Papiere trägt und dem Andern die einzelnen zum Umsatze zusteckt, damit im Falle einer Entdeckung der Letztere leichteres Spiel habe, weshalb es möglich war, daß ein solcher Vertreter in einer Nacht dreimal arretirt und dreimal freigelassen wurde, obschon er bis Mitternacht 400 Doll. umsetzte. Man fand weder gutes, noch weiteres falsches Geld bei ihm und ließ ihn laufen. Ziemlich eben so treiben es die Verfertiger von Chacks (kaufmännische Anweisungen) und Wechseln, zu deren Umsatz dieselben sich oft ganz fremder, von der Bank ihnen erst begegnender Personen, die sie um diesen Gefallen anreden, bedienen. Auch Acten-, Testament- und andere Documentenfälscher hat das glückliche Amerika, welches im vorigen Jahre erst durch die erschütternde Nachricht erschreckt wurde, daß Betrug zum Betrage von über eine Million Dollars entdeckt worden sei. Zwölf nicht unbedeutende Männer hatten auf diese Weise die Regierung um Hunderttausende von Aekern Landes, Pensionsgeldern und Kriegsdienstprämien gebracht, und um die Fälschung noch mehr zu graviren, eine Menge Meinelde geleistet. Ja selbst hochgestellte Leute und Advocaten falschen Testamente. Die verbreitetste Classe der Fälscher aber sind die importirenden Kauf-

leute in den Hafen- und Handelsstädten der Union, welche durch geschicktes Verfahren eine theilweise Bezahlung des Einfuhrzolls zu umgehen wissen und so den Staatsschatz betrügen, dessen ganzen Verlust man bei dieser Einnahme auf 25 Procent anschlägt, was mehrere Millionen Dollars jährlich beträgt. Doch diesen Fälschern fällt freilich kein Auswanderer in die Hände. Europa, Deutschland hat auch seine Spitzbuben, seine Fälscher; aber einen so verbreiteten, über ein ganzes Land nehartig ausgespannten Betrug wissen wir glücklicher Weise nicht aufzuweisen; er ist eine Eigenthümlichkeit des überseeischen Eldorado, des Landes der Freiheit, der Gesezmäßigkeit, der großen Sehnsucht des Jahrhunderts. Das bedenke der Auswanderungslustige auch! (D. J.)

Mazurka-Stiefel. Eine Köchin in einem Wiener Kaufmannshause ersuchte in diesem Winter ihre Frau, Abends um

7 Uhr eine Freundin besuchen zu dürfen, sie wolle sobald als möglich wieder zu Hause sein. Die Frau bewilligte die Bitte. Es wurde jedoch 9 Uhr, die Köchin kam nicht. Endlich sendete die Frau die Jungemagd in ein Gasthaus, um mit dem Gemahl wenigstens nicht hungernd zu Bette zu gehen. Nach 12 Uhr erschien die Köchin. Wie sie war, warf sie sich vor der Frau nieder. Sie kam von einem Balle und hatte Stiefelchen mit Sporen an den Füßen. „Vergeben Euer Gnaden,“ sprach die Köchin, „ich konnte nicht widerstehen, in den Spiel- und Tanzsaal zu eilen. Mein Liebhaber hat mir Mazurka-Stiefelchen verehrt, diese mußte ich probiren. Dabei habe ich mich verspätet, weil zu lange keine Mazurka getanzt wurde. Aber jetzt bin ich zu Diensten.“ Die Frau jagte die Köchin aus dem Hause und diese sucht nun einen andern Dienst mit „Mazurka-Stiefeln.“ (Wien. Theaterzeit.)

Meteorologische Beobachtungen

vom 20. bis mit 26. Februar 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Reaumur.	Psychrometer nach August.	Fleebelin-Hygrometer nach Dele.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
20. 8	27.0,6	-3,2	0,2	64,6	SW	Schneegestöber.
2	1,6	-0,8	0,4	59,0	WSW	Sonnenschein.
10	2,8	-4,8	0,2	62,8	WNW	gewölkt.
21. 8	4,2	-2,8	0,1	67,3	NW	Schneegestöber.
2	5,4	-0,4	0,2	63,2	NW	Schneegestöber.
10	7,6	-2,5	0,4	64,0	NW	bewölkt, windig.
22. 8	8,8	-3,9	0,1	63,2	SW	bewölkt.
2	8,0	-0,0	0,4	59,2	SW	gewölkt.
10	7,2	-1,9	0,3	61,5	SW	gewölkt, lustig.
23. 8	4,7	-0,5	0,4	63,3	SW	bewölkt, windig.
2	2,2	+1,2	0,6	61,2	SW	Wolken, windig.
10	26. 11,0	-0,5	0,2	63,0	SW	bewölkt, Wind.
24. 8	11,4	-0,0	0,4	65,0	NW	gewölkt, Wind.
2	27. 3,0	-0,5	0,4	60,3	NW	gewölkt, lustig.
10	3,7	-4,9	0,5	61,0	NW	gestirnt.
25. 8	2,2	-2,4	0,2	60,0	SSW	bewölkt.
2	1,7	+1,0	0,6	57,3	SSW	Sonnenblicke.
10	2,8	-1,0	0,2	63,4	SW	Schneegestöber.
26. 8	5,4	-4,8	0,2	63,0	SW	Sonnenblicke.
2	5,4	+0,2	0,4	51,0	SW	Sonnenschein.
10	1,2	+0,8	0,2	61,0	SSW	bewölkt, windig.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin.** A. über Göttingen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] B. über Hildesheim: 4) Güterzug, unter Personbeförderung, Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Personenzug-Schnellzug Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. (Anf. in Berlin: 1) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.; 2) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Vormitt. 11 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abends 8 $\frac{1}{4}$ U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Meisa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien:** 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Göttingen aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Göttingen aus, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Göttingen aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. (Anf. in Dresden: 1) Vormitt. 9 $\frac{1}{4}$ U.; Nachmitt. unbestimmt; 3) Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds. 9 U.; 6) Nachts 12 $\frac{1}{4}$ U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel):** 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Gunterhausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; ebenso

- Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. (Anf. in Frankfurt a. M.: 1) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München:** 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgens 6 $\frac{1}{4}$ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. (Anf. in Hof: 1) Vorm. 11 U. 10 M.; 2) Abds. 5 U. 35 M.; 3) Nachts 10 U. 10 M.; 4) Morgens. 7 U. 55 M.; 5) ganz unbestimmt.) [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Göttingen, auch nach Paris und London:** 1) Güterzug, unter Personbeförd., Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Güterzug, unter Personbeförd., mit Uebernachten in Göttingen, Abds 6 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. (Anf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11 $\frac{1}{4}$ U.; 2) Vorm. 9 U. 50 M.; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 4) Abds. 8 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Morgens. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Nachts 1 $\frac{1}{4}$ U.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Theater. (Abonnement suspendu.)

Letztes Auftreten zum Benefiz des Fräul. **Pepita de Oliva**, erste Solotänzerin am Königl. Theater zu Madrid.
Richard's Wanderleben.
Lustspiel in 4 Acten nach dem Englischen von Kettel.

Personen:

Georg Donner, Schiffscapitain,	Herr Pauli.
Heinrich, sein Sohn,	„Lobe.
Sophie Heinsfeld, seine Nichte,	„Fräul. Schäfer.
Gyphraim Blatt, ihr Hausverwalter,	„Herr Renzel.
Richard Wanderer, reisender Schauspieler,	„von Dthebraven.
Bock, Prinzipal einer reisenden Schauspieler-	„Ballmann.
gesellschaft,	„Stephan.
Fell, sein Regisseur,	„Stürmer.
Eveck, Pachter,	„Frau Kläger.
Marianne, seine Kinder,	„Fräul. Rauschenbach.
Simon,	„
Robert Fisch, vormals Matrose, im Dienste des	Herr Saalbach.
Schiffscapitains,	„Herboldt.
Walther, Dorfschulmeister,	„Steph.
Paul, Heinrichs Bedienter,	„Schott.
Schnapp, Gerichtsdiener,	„Cramer.
Ein Gastwirth,	„
Gerichtsdiener.	„

Die Handlung ist abwechselnd auf Sophiens Landstige und einem nahe liegenden Dorfe.

Nach dem 2. Acte: El Ole, } getanzt von Fräulein Pepita de Oliva.
zum Beschluß: Jaleo de Xeres, }

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de
 lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

C. Bornig, Leihanstalt für Musik und Musikalien-
 handlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von
 Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

O. F. Mahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
 antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Kiem's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos)
 und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Peters-
 straße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Lamberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre,
 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof, neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oster-
 land, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective
 und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
 bei Sehardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
 Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

Färberei von J. F. Schumann. Das Bunt- u. Dampf-
 druckgeschäft, sonst C. Schulze, Moritzstr., nahe
 der kathol. Kirche, besorgt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt,
 Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschan-
 stalt, Universitätsstraße Nr. 23.

M. Heike, { Ergeb. Stickerelen } Grimm. Str. 2.
 { Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwänden u. dgl. Tücher } K. Heike.
 zu wirklichen Fabrikpreisen. }

Öffentliche Aufforderung,

die Amortisation eines abhanden gekommenen
 Wechsels betr.

Herr Gottfried Leistner aus Bernisgrün hat unter dem
 Anführen,

daß er am 7. October 1852 auf der Messe zu Leipzig einen
 von Herrn Ferdinand Schmidt am 27. April 1852 in
 Leipzig über 242 Thlr., Leipziger Michaelismesse 1852 zahlbar,
 an eigne Ordre ausgestellten, auf Herrn S. J. Morat ge-
 zogenen, von Letzterem acceptirten, von gedachtem Herrn
 Schmidt an Herrn Otto Liersch in Cottbus am 19. Juli
 und von diesem am 29. desselben Monats an ihn, Leistner,
 girirten Wechsel verloren habe,

um Einleitung des Amortisationsverfahrens nach dem Gesetze vom
 24. December 1850 nachgesucht, auch die auf den Besitz und Ver-
 lust dieses Papiers sich beziehenden Umstände eidlich erhärtet.

Es wird daher der Inhaber des vorbeschriebenen Wechsels hier-
 mit aufgefordert,

bis zum 12. October 1853

solchen dem hiesigen Handelsgericht vorzulegen, unter der Verwar-
 nung, daß sonst gedachter Wechsel für kraftlos werde erklärt werden.

Leipzig, den 23. Februar 1853.

Die zu der Stadt Leipzig Handelsgericht
 Berordneten.

Dr. Füssel.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Otto Bruno Hahnemann, früher als
 Wagenpuger in Leipzig, später aber in Dresden aufhältlich, dessen
 dormaliger Wohnort nicht zu ermitteln gewesen ist, wird hiermit
 aufgefordert, vor dem unterzeichneten Kreisamte zur Abgabe einer

Die Buchdruckerei und Expedition des L. Dorfanzeigers
 befindet sich jetzt Boldmars Hof (neben der Post) im Hofe 2 Treppen hoch.

Erklärung in der Nachlasssache seiner verstorbenen Ehefrau, Marie
 Rosine geb. Maasch, schleunigst zu erscheinen.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Hahnemann hiervon
 in Kenntniß zu setzen und denselben anher zu weisen.

Kreisamt Leipzig, den 21. Februar 1853.

Lucius.

Rühne.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Landgericht soll ausgeklagter Schuld
 halber das Herrn Hermann Roethe gehörige, mit Fol. 133
 des Grund- und Hypothekensuchs und No. 135 D. des Brand-
 catasters von Lindenau bezeichnete Grundstück

den achten März 1853

Mittags 12 Uhr

dem Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Alles Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und im
 Gasthose zu Lindenau.

Leipzig, den 15. December 1852.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Sünther.

Geschenk für Confirmanden.

Der Sonntag, die Perle der Tage. Mit einem Vor-
 worte von Dr. Harles. Miniatur-Ausgabe mit Illustration.
 Gezeichnet von W. Georgy, geschnitten von C. Kreisch-
 mar. Broschirt. 12 Ngr. Gebdn. in Lwd. mit Goldschnitt.
 20 Ngr.

(Verlag von Heinrich Sponger.)

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Tausend Portraits

sind à Stück 5 Pfennige zu verkaufen bei

C. Ad. Drugulin,

Kupfergäßchen, im Kramerhause.

Wohnungsveränderung.

S. A. Meißner, Strohhutbleiche, Erdmannstr. Nr. 2,
 früher Fleischerplatz Nr. 5.

Unser Geschäft befindet sich jetzt in Herrn Bäcker-
 meister Fricke's Hause, Ritterstraße Nr. 35, neben
 Quandt's Hofe.

Gebr. Wachsmuth.

Die Strohhutfabrik und Bleiche

von

C. Schulze,

Sainstraße, Hotel de Pologne,

empfehlen sich auch dieses Jahr mit Bleichen und Verändern
 getragener Strohhüte.

Für das Ausbesser-, Wäsch- und Fleckenreinigungs-Geschäft
 des C. S. Liebers nimmt Bestellungen an Bernhardtisches An-
 tiquarium, Amtmann's Hof.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Sand-
 schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
 dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
 hergestellt. Geschw. Röderka, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Neue Summischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur
 billig; Gutta Percha-sohlen auf Stiefeln 12 Ngr., so wie
 auf jedes andere Schuhwerk billig; auch bin ich im
 Stande, alles in 24 Stunden zu liefern.

A. Sangloff, Summischuhmacher, Nicolaistraße Nr. 6.

Triester Universal-Mineral-Ritt in Gläsern zu 6 und
 10 Ngr. empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22,
 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13, in der Hausflur.

Gummiüberschub = Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann**, am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36.

Engl. Wasch-Pomade oder **Schönheits-Crème** zur Reinigung und Verschönerung der Haut. Hiervon etwas in's Waschwasser gethan, giebt eine weiße Milch, mit welcher man sich wäscht, selbst wenn die Haut mit Finnen, Blüthen oder Kupfer-röthe behaftet wäre; auch vermeidet dieselbe das Aufspringen der Hände, selbst wenn man sie erfroren hat, und empfiehlt solche zu $7\frac{1}{2}\%$ das **Vereins-Comptoir**, Nr. 22 Petersstraße, und Nr. 13 Detailverkauf in der Hausflur.

Echte Haarfarbe-Linctur zu $7\frac{1}{2}\%$ im **Vereins-Comptoir**, Nr. 22 Petersstraße, u. Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

!!! Confirmanden-Anzüge !!!

für Knaben, so wie **Kinder-Anzüge** jeder Art sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 30, bei **A. Kizing**.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matragen, so wie **Wäsche** jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, zu den bekannten billigen Preisen **Sophie v. Leidenitz**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

A. B. Holinger **Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Lager aller Sorten **Bettfedern**, **Daunen**, **Eiderdaunen** und gesp. **Kopshaare**; **Magazin fertiger Betten** und **Matragen** von **Kopshaaren**, **Stahlfedern**, **Spiralfedern** (nach Duparquier, gepolstert und un gepolstert) **Seegras** und **Stroh**, bei reellster Bedienung zu den billigsten Preisen. **Louis Seyferth**, Grimm. Straße Nr. 2, II. Etage, dem **Nachmarkt** gegenüber.

Lager neuer Betten,

Federn und **Kopfhaarmatragen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Nicolaistraße Nr. 51** im **Brauhaus**, der Kirche gerade über 2 Treppen bei **J. D. Schreyer**.

Wasserdichte Einlegesohlen,

welche die Füße warm und trocken erhalten und gegen Erkältung schützen, habe ich nun wieder in allen Nummern für **Herren**, **Damen** und **Kinder** erhalten; auch eine neue Art

Einlegesohlen v. Kopshaaren

in allen Nummern zu recht billigen Preisen. **G. F. Märklin**.

Nähnadeln,

aus der Fabrik von **Stephan Beißel's Witwe & Sohn** in **Aachen** empfiehlt **F. W. Sturm**, sonst **Aug. Ad. Pohl**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

30 Ctr. gute harte Waschseife,

à Stein 1 fl 5 $\%$, empfiehlt **A. Leonhardt**, Petersstraße 23.

Von großen Stück-Glanz-Pech-Gastohlen,

deren alleiniger Verkauf uns von einem Werke für Leipzig übertragen wurde, erhalten wir täglich Zusendungen und können von solchen die **Lorry** mit 90 Zoll-Centnern beladen, à 25 fl ab **Bahnhof** abgeben.

Schultze & Dietze.

Vereinsglück - Steinkohlen, Prima - Qualität,

von der **anerkannt vorzüglichsten Güte**, empfehlen wir hiermit zu dem billigsten Preise frei in's Haus in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ **Lorry's**. **Bestellungen** darauf erbitten uns in unserer **Niederlage** am **Baierischen Bahnhofe** oder auf unserem **Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage**. **Detail-Beforgung**: wie bisher, **Goldbahngäßchen Nr. 1** im Hofe.

L. Ohrtmann & Comp.

Eine **Partie weiße Vorhänge** werden sehr billig verkauft neue **Straße Nr. 14, 2. Etage**.

Billig zu verkaufen stehen gebraucht: 1 **Secretair**, **Divans**, **Sopha's**, **Stühle**, **Spiegel**, **Ausziehtische**, **runde u. andere Tische**, **Nachtstühle**, **Commoden**, **Kammerdiener**, 1 gr. u. 1 **Ed-Kleiderschrank**, **Reißbretter**, 1 halb **Kleider-** halb **Wäscheschrank**, 1 **Bockleiter**, **Bettstellen**, **Stuhlhühren**, **Kinderbettstellen**, **Fußbänkchen**, 1 **Mineralienschrank**, 1 gr. **Glasschrank**, 1 **ovaler Schenkisch**, 6 **Stück schwarz polirte Galanteriekästen** oder für **Schmetterlinge**, 1 gr. **Ladentafel**, 1 **Erdbohrer**, 1 **Essenaufsatz**, 1 **Cruzifix** mit 2 **Leuchtern** von **Gusseisen**, u. s. w. **Brühl Nr. 11 parterre**.

Zu verkaufen ist **Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage** 1 **Secretär**, 1 **Divan**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Commode**, **Tische**, 1 **Kleidersecretär**, **Pfeiler-Commoden**.

1 **Edschrank (Buffet)**, **Commode**, **Secretair**, **Bureau**, **Sopha**, 1 **kl. Divan**, **runde und andere Tische** sind zu verkaufen **Böttchergäßchen 3**.

Zu verkaufen ist eine **Schneiderwerkstelle** mit **Zuschneidetisch** und ein **Kleiderschrank** mit einer **Thür**. **Zu erfragen** bei dem **Schneidermeister Löpfer** im **Plauenschen Hofe**.

Zu verkaufen: eine **gebrauchte eiserne Saiten-Spinnmaschine** nebst **Saiten-Wickler**, **Claviatur-Bohrmaschine**, mehrere ganz große **Schraubzwingen**, eine große **Packkiste** zu **taselförmigen Instrumenten** u. dergl. mehr, **kleine Burggasse Nr. 6, parterre links**.

Zu verkaufen ist eine **neue Hobelbank**. **Zu erfragen** **Windmühlenstraße Nr. 46, 1 Treppe**.

Brennholz. Fortwährend verkaufe ich das reichlich $\frac{1}{4}$ lange **birkene Holz**, à **Klafter** von 6 fl 10 $\%$ an, **kiefernes**, ganz **stark und trocken**, 4 fl 25 $\%$ und 5 fl , wie auch $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ langes **ellernes**, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ langes **buchenes** zu billigen Preisen. **G. F. Stephan**, **Holzof Windmühlenstraße Nr. 15**.



Serapium.

Dieses Mittel, welches durch seine glücklichen Erfolge selbst bei **alten und schweren**, so wie bei **erst entstandenen Brustaffectionen** sowohl, als auch vermöge seiner **reizmildernden** und **nährenden Bestandtheile** als **Linderungsmittel** bei **Schnupfen**, **Husten**, **Katarthen** u. s. sich so vielfach bewährt, hat, trotz den **gegnerischen Bemühungen** von anderer Seite binnen kurzer Zeit einen **ungewöhnlich starken Eingang** erlangt und gerade dadurch bewiesen, daß hier keine **Täuschung** obwaltet, sondern daß es, um nicht **anmaßend** zu sein, nicht das **einzige**, wohl aber das **echte und verlässliche Serapium** ist, und daß die **Zeugnisse** der **Herren Dr. Dr. Scheurlen**, **Hoffmeister**, **Prof. Dr. Feinig**, **Apotheker Ulex**, so wie das **Gutachten** des **Stadtbezirks-Arzt's Herrn Prof. Dr. Sonnenkalb** in **Leipzig** wohl **Bürgschaften** genug sind, um auch die **leisesten Zweifel** zu heben.

Von diesem **echten Serapium** befindet sich die **einzige Niederlage** in **Leipzig** und **Umgegend** bei den **Herren Gebr. Tecklenburg**, woselbst die **Krute** für 1 **Thlr.** stets zu haben ist. **Kiel im Februar 1853**.

Volgt & Co.

H. Blumstengel,
Kaufhalle
am Barfußgässchen.

Cigarren,

ganz alt und abgelagert,

f. Columbia mit Cuba-Einlage, Stück 4 Pf.
f. Domingo mit Ambalema " " 3 "

Des kgl. Preuss.
Doctor



Kreis-Physikus
Koch's
Bonbons

Kräuter-

wirken lösend u. mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh etc. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthueden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. in allen Städten Deutschlands verkauft; für Leipzig befindet sich das **alleinige Depot** bei **Heinrich Ortell, Thomassgässchen.**

Grand Cardinal

von François Foveaux

empfang in frischer Waare

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Zu kaufen gesucht werden Panorama-Bilder nebst Gläser. Zu erfragen im Thüringer Hofe, Burgstraße Nr. 20.

Zu chemischen Laboratorien (Schützenstr. Nr. 25) werden Zinkabfälle pfund- und centnerweise gekauft.

Gesuch. Zwei bis drei ausgezeichnete gute Polirer, welche mit dem Abputzen und Poliren völlig vertraut und gewandt sein müssen, werden baldmöglichst für eine der größten Pianoforte-Fabriken zu engagiren gesucht. Sehr guter Verdienst und dauernde Arbeit wird zugesichert.

Näheres kleine Burggasse Nr. 6 parterre links.

Gesucht wird ein Kaufbursche, 15-17 Jahre alt. Zu erfragen bei Herrn J. G. Schulze, Nicolaisstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. März ein reinlicher und ordentlicher Kellnerbursche im goldenen Hirsch.

Zu Ostern sucht einen Lehrling **St. Toth**, Kürschner, Brühl Nr. 21, Firma: **J. W. Sandmann.**

Für eine hiesige Lederhandlung wird ein Lehrling gesucht. Adr. niederzulegen unter **F. E. Z.** in der Expedition d. Bl.

Ein gutgefitzter Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **C. A. Probst**, Markt Nr. 5.

Gesucht

wird ein Kaufbursche Nicolaiskirchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Ein junger Mensch von 16-18 Jahren, der im **Schreiben und Rechnen** geübt ist, **gute Atteste** beibringen kann und wo möglich schon in einer **Buchhandlung** in Diensten gestanden hat, wird zum 1. April gesucht.

Näheres in der Buchhandlung von **C. F. Schmidt.**

Eine im feinen Stopfen erfahrene Mademoiselle kann einen Tag wöchentlich noch besetzen.

Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. April ein **Dienstmädchen**, das in der Küche und in häuslichen Arbeiten wohl erfahren sein muß. Nur Diejenigen, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden **Dresdener Straße Nr. 43, 2. Etage rechts.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches die häusliche Arbeit verrichten und gut nähen kann, große Windmühlensstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit am oberen Park Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Kinder, nicht zu jung. Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden **Ruppert's Hof, rechts parterre, Nachmittags zwischen 2-5 Uhr.**

Gesucht wird zum 1. März ein Kindermädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, im Kleidermagazin **Nicolaisstr. Nr. 52.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches im Kochen und anderen Arbeiten bewandert ist, lange Straße 1b, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches im Kochen erfahren, sich den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht und ganz gute Zeugnisse aufweisen kann, **Barfußberg Nr. 25.**

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und auch in häuslicher Arbeit etwas erfahren ist. Näheres erfährt man in **Volkmarsdorf Nr. 17.**

Gesucht wird sogleich oder zum 15. März ein gut empfohlenes Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit **Petersstraße im Hirsch, 1. Etage.**

Gesucht

wird zum 1. März ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei **Madame Krieger, Hainstraße Nr. 12.**

Gesucht wird für einen jungen Mann aus der Provinz, der in einem Posamentierwaaren- und Band-Geschäft daselbst seine Lehrzeit bestanden, zur ferneren Ausbildung eine Stelle in einem hiesigen Geschäft. —

Gefällige Anerbietungen bittet man **Hrn. Brandt** im Comptoir der Herren **Bergmann & Co.** hier einzuhändigen.

Ein junger, gut empfohlener **Kellner** sucht als Zimmer- oder Saalkellner Condition. D. P. # 8 poste restante Leipzig.

Ein **folgsames Kindermädchen** sucht Dienst, so wie für alle Hausarbeit. Näheres **Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.**

Ein junges, ansehnliches Mädchen, das 2 Jahr als Ladenmädchen conditionirte, sucht Stelle. E. E. # 19 poste rest. Leipzig.

Eine junge gebildete, alleinstehende Wittwe, in allen wirthschaftlichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle, sei es als Gehülfin einer Hausfrau oder als selbstständige Wirthschafterin. Es wird dabei weniger auf Gehalt, mehr auf humane Behandlung geachtet.

Adressen, gezeichnet **A. M.** erbittet man poste restante franco Leipzig, worauf sofort das Nähere mitgetheilt wird.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst, **Quercstraße Nr. 17. Runze.**

Gesucht wird ein kleines Familienlogis bis Ostern; Hainstraße, Fleischergasse, Brühl oder deren Nähe, im Preise von 30 bis 50 Thlr. Das Nähere erfährt man **Fleischergasse, Tuchhalle, 17.**

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder bis Ostern ein Logis in der inneren Stadt von 30 bis 60 fl . Adressen unter **J. G. B.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Garçonwohnung zu ca. 80 Thlr. Offerten beim Hausmann **Katharinenstraße Nr. 6** abzugeben.

Eine anständige Familie sucht vom 1. April an ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör in einer der Vorstädte. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **C. R. an.**

Vermiethung. Ein Logis 4 Treppen hoch, bestehend in drei Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist für den jährlichen Miethzins von 64 fl von **Johannis an** zu vermieten. Näheres **Kupfergässchen Nr. 3, 1. Etage.**

Zu vermieten

ist im silbernen Bär an der Universitätsstraße von **Ostern d. J.** ab ein Hoflogis, 1 Treppe hoch. **Adv. Endw. Müller.**

Zu vermieten sind mehrere Wohnungen an der **Ulrichsgasse** zu 24, 28, 32 und 40 fl durch **Adv. Ehrlich, Brühl, Nr. 83.**

Zu vermietthen sind größere und kleinere Wohnungen
Johannisgasse Nr. 6—8.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermietthen Brühl Nr. 49 und
daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist vom 1. März eine große helle Stube
und daneben eine Schlafstube, Brühl
Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist vom 1. April eine freundlich ausmöblirte
Stube Reizer Straße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermietthen ist eine Stube, Alkoven, Kammer, ohne
Küche, zum 1. April zu beziehen, 2 Treppen hoch, im Hofe,
Petersstraße Nr. 39, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine Schlafstube an ein solides Frauen-
zimmer, Frankfurter Straße Nr. 9, Hof, Quergeäude 1 Treppe.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermietthen Neumarkt Nr. 40,
2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstube in einer Stube, für einen
soliden Herrn, Nicolaisstraße Nr. 8, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist ein heizbares Stübchen, zu zwei Schlafstellen, für
Herren, Königsstraße Nr. 20, Hintergebäude 3 Treppen.



Herabgesetzte Preise.

Für das große anatomische Museum, welches
über 200 der künstlichsten Wachspräparate enthält, welche
von den ersten Künstlern Europa's in dieser Branche
treu nach der Natur verfertigt worden sind, habe ich die Preise
herabgesetzt, damit Jedermann, auch der Unbemittelte, diese groß-
artige Kunstausstellung in Augenschein nehmen kann, und ich bin
fest überzeugt, daß solche Meisterwerke noch nicht da waren und
auch nicht wieder kommen werden. Zu sehen täglich von Morgens
9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

**Familien-
Verein.** Der Familienverein hält sein 4. Kränzchen
morgen den 1. März in Prager's Colof-
seum. Billets sind zu holen bei Hrn. Böhr,
Schuhmacherg. 10, Hrn. Prager im Colof-
seum, Hrn. Berger, Schmiedestr. u. Hrn.
Heinig, Antonstraße Nr. 13. D. B.

Centralhalle. Heute 7 1/2 Uhr.
Arnold Schneider.

Gerhard's Garten. Heute 7 Uhr.
C. Schirmer.

In Stötteritz täglich Spritz- und Pfannkuchen

mit Johannisbeer-, Himbeer- und Aprikosenfülle, div. Kaffeekuchen, ff. Baiarisches von Kurz und ff. Punsch von Neubert's Extract.
Abends warme Speisen. Schulze.

Weil's Rheinische Restauration empfiehlt ihren Mittagstisch. Abonnement
5 Thlr.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement in meinem Locale, pr. Monat 4 fl (30 Markten),
15 Markten 2 fl , ladet ein C. A. Mey, Neumarkt 41.

Heute den 28. Febr. ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein C. F. Schatz, Ritterstraße
Nr. 44.

Gerhard's Garten.

Einen guten Mittagstisch im Abonnement empfiehlt W. Kronefeld.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Sauer-
kraut, wozu höflichst einladet

G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

NB. Baiarisch und Lagerbier ist fein.

Das beste baiarische Bier, à Töpfchen 15 A , empfiehlt
A. Pfau, Reichstraße Nr. 38.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Aug. Renke, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Montag
Odeon. Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. C. Fölk.

Heute Montag
Wiener Saal. Tanzvergnügen.
Anf. 7 Uhr. A. Eberlein.

Heute Montag **Tanz** nach Flügel
und Geige. Accord 2 1/2 fl .

Heute **Tanzvergnügen.**
Anfang 7 Uhr. F. Böhme.

Mariabrunnen. Täglich
frisches Gebäck.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit div. Kaffeekuchen,
Fladen und Pfannkuchen, guten Speisen und Getränken
bestens aufwarten werde. C. Martin.

Gasthof in Lindenau.

Heute Montag Kuchen, kalte und warme Getränke und Speisen.
Zum gütigen Besuche lade ich ergebenst ein. C. Jahn.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Montag empfehle ich eine Tasse ff. Java u. Pfannkuchen
mit feinsten Fülle. Der Restaurateur.

Oberschenke zu Cuttrisch.

Heute Abend ladet zu Pökelzunge mit Allerlei, sowie verschiedenen
anderen Speisen ergebenst ein F. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest. G. Böhme.

Gosenschenke in Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest. A. Senfer.

Geissler's Salon. Heute Abend ladet zu
Schweinsknöchelchen mit
Klößen ergebenst ein
d. D.

NB. Großes gesellschaftl. Regelvergnügen.

Heute früh zu Speckfuchen und Abends zu frischen
Pflinsen ladet ergebenst ein
G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde Sonnabend Nachmittag aus Lehmann's
Garten an der Centralhalle vorbei, über den Thomaskirchhof,
durch das Thomaskirchhof bis auf den Markt eine schwarz, blau,
weiß, mit Stahlperlen gehäkelte Börse, enthaltend 4 einhälterige
Tresorscheine und 2 Groschen. Abzugeben gegen angemessene Be-
lohnung beim Hausmann in Lehmann's Garten.

Am 26. dieses wurde in der innern Stadt, Augustusplatz oder in der Post ein Siegelring verloren. Man bittet, selbigen bei 1 Thaler Belohnung Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage abzugeben.

Wer schreibt billig Noten ab? Man melde sich Eisenbahnstraße Nr. 8.

Hört! Hört!

Es gebührt Demjenigen, der z. B. 20 Thlr. abgibt, ein größeres Stimmrecht als Dem, der nur 5 Thlr. zahlt und so im Verhältniß weiter hinauf. — Siehe Tagebl. Nr. 58, 1. S. Wahlen.

Liebe *Anna*..., sehr bedauernd, daß ich durch eine Abreise heute verhindert bin, Ihnen zum heutigen frohen Tage mündlich von Herzen Glück zu wünschen, — desto mehr hoffe ich es morgen Dienstag am bestimmten Orte und zur verabredeten Zeit es zu thun. Sie machen mich glücklich!

Es gratuliren dem kleinen Harmonika-Spieler *Oskar Düttl* mehrere Freunde zu seinem heutigen Wiegenfeste

Traugotten mit der Butterbemme und *Christinen*, die vom Schnapfe genascht hat, gratulirt zu ihrem heutigen Doppel-Wiegenfeste im Namen der ganzen Dorfjugend, des Jubilars und des Nachwächters:

Altona-Kieler Eisenbahn.

Das Protokoll der 17. Generalversammlung ist in Empfang zu nehmen bei **Dufour Gebr. & Co.**

Bei unserm Weggange von Leipzig nach Altenburg sagen wir Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 27. Februar 1853.

Franz Raumann,
Emilie Raumann,
geb. Wolf.

Deutsche Gesellschaft. — 7 Uhr. Kleinere Vorträge und Mittheilungen.

Zwölfte (letzte) Vorlesung über deutsches Kulturleben im vorigen Jahrhundert von **Prof. Karl Biedermann**,

Montag den 28. Februar Abends 7—8 Uhr im unteren Saale der Buchhändlerbörse.

Inhalt: Allgemeine wissenschaftliche Bewegung; Philosophie — **Kant, Fichte, Schelling**; die **Naturphilosophie** und die **romantische Schule**. Verhältniß der wissenschaftlichen und literarischen Kultur jener Zeit zu der **politischen und nationalen**. — Einfluß der **nordamerikanischen und französischen Revolution** auf diese letztere. — **Rückblicke und Schlußbetrachtungen**. —

Eintrittskarten zu 1/2 fl sind am Eingange des Saales zu haben.

ORION.

Probe zur „Glocke“ von Claudius

heute Abend 7½ Uhr im Hôtel de Pologne.

Den 28. Februar 1853.

Heute Singakademie,

Abends 7 Uhr in der Loge **Minerva**.

Erste Chorprobe zur Charfreitagsaufführung: Passionsmusik von Bach.

Alle diejenigen geehrten Sängerinnen und Sänger, welche, obwohl anderen Vereinen angehörig, die vorjährige Aufführung der Passionsmusik durch ihre Mitwirkung zu unterstützen die Güte hatten, werden unter Bezugnahme auf die an die Vorstände ihrer Vereine deshalb bereits ergangenen besonderen Einladungen um ihre gefällige Theilnahme an der heutigen und den folgenden Proben bereits hiermit höflichst gebeten.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. a. Port. 12 A). Morgen Dienstag: Kartoffelmus mit frischer Wurst.

Angeworfene Reisende.

Altmann, Def. v. Schaumbach, St. Breslau.
Altmann, Rfm. v. Ehrenreuth, schw. Kreuz.
Berger, Rfm. v. Bremen, und
Behr, Rfm. v. Neustadt a/D., Stadt Wien.
Bömpfer, Rfm. v. Mainz, und
v. Billoit, Graf, Reges. v. Temeswar, H. de Bav.
Bartels, General-Consul v. Köln, H. de Pol.
Bruckmeyer, Def. v. Kochenthal, St. Breslau.
Becker, Tischlermstr. v. Freiberg, und
Buter, Mühlenb. v. Unterehrendingen, Rauchwh.
Deger, Rfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Dolz, Rfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Düssler, Frl. v. München, Stadt Hamburg.
Dorn, Rfm. v. Oberlindlbach, und
Daut, Frl. v. Walthersbrunn, schw. Kreuz.
Dirfel, Frl. v. Hof, Stadt Breslau.
Eiser, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Eckert, Part. v. Wien, und
Guchler, Rfm. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Fuchs, Rfm. v. Schmalkalden, St. Hamburg.
Friedrich, Müller v. Ehrenreuth, und
Friedrich, Def. v. Hof, schwarzes Kreuz.
Fürstner, Rfm. v. Gotha, Stadt London.
Fränkel, Chemiker v. Zwickau, grüner Baum.
Gatter, Rfm. v. Ehrenreuth, und
Gutenberger, Def. v. Deutenheim, schw. Kreuz.
Göblin, Fräul. v. Freiberg, Rauchwaarenhalle.
Hahn, Def. v. Unterleinach,
Held, Frau v. Eschenau, und
Hecher, Bäckermstr. v. Bruch, schw. Kreuz.

Hoffmann, und
Himstedt, Kauf. v. Bremen,
Hensel v. Donnersmark, Graf v. Dresden, und
Honecker, Rfm. v. Frankf. a/M., H. de Baviere.
Heiser, Rfm. v. Schmalkalden, St. Hamburg.
Helfers, Rfm. v. London, Hotel de Pologne.
Hagel, Sattlermstr. v. Kollersried, und
Handmann, Bildhauer v. Ulm, St. Breslau.
Heil, Fräul. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Kopferer, Rfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Köbler, Def. v. Waldorf, Stadt Breslau.
Kiehmann, Def. v. Unterleinach, schw. Kreuz.
Kiebig, Rfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Keil, Mühlenbauer v. Nassau, und
Körber, Müller v. Freiberg, Rauchwaarenhalle.
Leuz, Rfm. v. Gersbach, Hotel de Russie.
Langsrip, Frl. v. Erlangen,
Lenther, Frl. v. Hof, und
Lehmann, Frau v. Meissen, schwarzes Kreuz.
Löwenbach, Rfm. v. Mühlhausen, Stadt London.
Mühler, Rent. v. Düsseldorf, Hotel de Pologne.
Maulsch, Rfm. v. Hannichen, Palmbaum.
Müller, Def. v. Mühlbrunn, und
Meischke, Frl. v. Nobitz, schwarzes Kreuz.
Müller, Rfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Raumann, Schmiedemstr. v. Mohorn, Rauchwh.
Dehinger, Def. v. Heilsing, Rauchwaarenhalle.
Prock, Def. v. Oberhofen, Stadt Breslau.
Riegel, Schmiedemstr. v. Stauch, und
Rödel, Rfm. v. Ehrenreuth, schwarzes Kreuz.

Rappel, Frl. v. Schaumbach, Stadt Breslau.
Schnabel, Rfm. v. Hückeswagen, gr. Blument.
Schneider, Rfm. v. Zittau, Hotel de Russie.
Sonnenschmidt, Rfm. v. Schmalkalden, Stadt
Hamburg.
Schindler, Fräul. v. Schaumbach, und
Spangler, Fräul. v. Kollersried, St. Breslau.
Städel, Rfm. v. Oberlindlbach,
Seidel, Def. v. Arnsdorf,
Schubert, Def. v. Gumberdorf, und
Schademann, Def. v. Windheim, schw. Kreuz.
Stich, Rfm. v. Wittenberg, Stadt Dresden.
Siegelknecht, Frau v. Ihlefeld, Rauchwaarenh.
Tümmler, Rfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
Teig, Def. v. Hof,
Teichmann, Bäckermstr. v. Ischernigen, und
Thaler, Fräul. v. Kalfreuth, schwarzes Kreuz.
Taplauer, Schneidermstr. v. Neustadt, Rauchwh.
Windscheid, Rfm. v. Düsseldorf, H. de Bav.
Wartlaw, Rfm. v. Bradford, Hotel de Pol.
Webel, Frau v. Ehrenreuth, schwarzes Kreuz.
Wittmann, Fräul. v. Hof, Stadt Breslau.
Weise, Rfm. v. Plauen, Stadt London.
Weiß, Def. v. Abach, Rauchwaarenhalle.
Zygomeiler, Rfm. v. London, Hotel de Baviere.
Zinn, Rfm. v. Görlitz, Stadt London.
Zieger, Frau v. Ehrenreuth, schwarzes Kreuz.
Ziegler, Rfm. v. Schneeberg, und
Zehmer, Rfm. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Zehmer, Frl. v. Dutenhof, Rauchwaarenhalle.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sanyel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.